

EXPORT today

IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

Ausgabe 40/2013

VAE im Blickfeld

Exportoffensive kurbelt niederösterreichische Wirtschaft an.

Die Vereinigten Arabischen Emirate sind nach Russland und der Türkei das nächste Zielgebiet, das sich die niederösterreichische Wirtschaft mit ihrer „Exportoffensive 2010+“ vorgenommen hat. Wichtig ist dabei für WKNÖ-Präsidentin, Sonja Zwanzl, den Einstieg in diesen Markt gut vorzubereiten sowie den Unternehmen, die hier aktiv werden, mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, wozu die Außenhandelsstellen maßgeblich beitragen können. Niederösterreichs Exportvolumen betrug 2012 rund 19,5 Milliarden Euro und sicherte damit rund 156.000 Arbeitsplätze. Auch Wirtschaftslandesrätin Petra Bohuslav sieht in den VAE ein großes Potential, zumal das dortige Wirtschaftswachstum 3,5 Prozent betrage und 90 Prozent des Marktes sehr gut überschaubar auf Dubai und Abu Dhabi entfallen. Regen



Nach Russland und der Türkei stehen nun die VAE im Fokus der Wirtschaftskammer NÖ.

Bedarf ortet sie im Lebensmittelhandel sowie in der Bauwirtschaft und Infrastruktur, weshalb sie bereits kurzfristig mit einem Exportvolumen von 100 Millionen Euro in diese Region rechnet.

wko.at/noe

Fokus

Abkommen mit Kirgisistan

Wichtiger Schritt zur Öffnung des Exportmarktes.

Nach langen Verhandlungen wurde im Außenministerium Einigung über ein bilaterales Abkommen zur Förderung und Schutz von Investitionen zwischen Österreich und Kirgisistan erzielt. Die österreichischen Ausfuhren nach Kirgisistan zeigen in den letzten Jahren ein stetiges Wachstum und betragen im Jahr 2012 12,4 Millionen Euro (plus 27,9 Prozent). Von Jänner bis Juni 2013 wurden Exportzuwächse von über 50 Prozent erzielt. „Wir wollen unsere Wirtschaftsbeziehungen mit Kirgisistan intensivieren. Voraussetzung dafür ist, dass österrei-

chischen Investoren und Unternehmern genügend Sicherheit geboten wird. Mit dem Investitionsschutzabkommen setzen wir einen wichtigen Schritt, der ein Engagement heimischer Firmen in diesem Land mit großem Potential erleichtern wird“, betonte Außenminister Michael Spindelegger. Kirgisistan verfüge über bedeutende Rohstoffvorkommen und die kirgisische Regierung sei im Rahmen des nationalen Entwicklungsplans besonders interessiert, ausländische Investoren ins Land zu bringen.

Ihre EXPORT today-Redaktion

www.bmeia.gv.at

Inhalt

Vorarlberg ist Europameister	02
Heißer Stahl, coole Getriebe	03
Präzises Kunststoffschweißen	04
Call for Papers	05
SUPER-Technopolymer	06

Top-Erfolg

EPU mit Exportbedarf

Alte Waldviertler Handwerkskunst hält der junge Drechslermeister Andreas Reiter mit zeitgemäßen Ideen hoch. Als Einpersonunternehmen fertigt er sowohl traditionelle als auch moderne Drechslerwaren aus Holz an. Dabei nimmt die Auftragsarbeit zu. Der Exportanteil beträgt über fünf Prozent. Die Ausfuhren gehen nach Deutschland und in die Schweiz. Reiter hat bereits Anfragen aus anderen EU-Ländern erhalten und rechnet daher mit einem deutlichen Anstieg des Auslandsgeschäftes.

www.drechserei-reiter.at

Impressum

EXPORT today wird vom Observer beobachtet.

Medieneigentümer, Redaktionsadresse: New Business Verlag GmbH, 1060 Wien, Otto-Bauer-G. 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0, **Konzept, Gestaltung und Produktion:** New Business Verlag GmbH **Chefredaktion:** Melanie Wächter (melanie.waechter@newbusiness.at), Max Gfrerer (max.gfrerer@newbusiness.at) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Lorin Polak (+43/1/235 13 66-300, lorin.polak@newbusiness.at) **Art-direktion:** Gabriele Gfrerer (gabriele.gfrerer@newbusiness.at) **Hinweis:** Im Sinne der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

www.newbusiness.at

Vorarlberg ist Europameister

Beim Einsatz von Wärmepumpen sind die Vorarlberger Spitzenreiter in Europa. 85 Prozent der neu gebauten Einfamilienhäuser sind aktuell mit dem umweltfreundlichen Heizsystem ausgestattet – mehr als in jeder anderen Region Europas.

Bei idealem Herbstwetter informierten sich am vergangenen Wochenende rund 1700 Besucher beim Vorarlberger Solar- und Wärmepumpentag im vkw-Areal in Bregenz. Energieinstitut und „illwerke vkw“-Gruppe organisierten die Veranstaltung bereits zum elften Mal. Wie im vergangenen Jahr zeigten mehr als 30 Aussteller ihre Produkte.

„Der Solar- und Wärmepumpentag zeigt die hohe Fachkompetenz der in Vorarlberg tätigen Unternehmen“, lobte Umwelt-Landesrat Erich Schwärzler. „Das große Interesse zeigt, dass die Vorarlberger das Ziel der Energieautonomie mit viel Engagement mittragen.“ Für die Umsetzung der Energieautonomie sei es wichtig, „den Menschen die nötige Beratung anzubieten, damit sie fundierte Entscheidungen treffen können“, betont Schwärzler. Allein die Mitarbeiter von



V.l.n.r.: Erfreut über das große Interesse beim Vorarlberger Solar- und Wärmepumpentag: „illwerke vkw“-Vorstand Helmut Mennel, Landesrat Erich Schwärzler, Wilhelm Schlader, Frank Widmann und Martin Seeberger sowie Energieinstitut-Geschäftsführer Josef Burtscher.

Energieinstitut und illwerke vkw führten am Samstag mehrere hundert Beratungsgespräche.

Vorarlberg europaweit führend

In Vorarlberg sind mittlerweile 85 Prozent der neu gebauten und geförderten Einfamilienhäuser mit einer Wärmepumpe ausgestattet. „Es gibt in ganz Europa keine Region mit einem derartigen Anteil“, freut sich Helmut Mennel, Vorstand der „illwerke vkw“-Gruppe. „Wir haben sehr früh auf diese Technik gesetzt und können nun die Er-

folge ernten.“ Beim Start der Wärmepumpenförderung vor elf Jahren lag der Marktanteil unter zehn Prozent. Auch bei Mehrfamilienhäusern kommen immer mehr Wärmepumpen zum Einsatz.

Besonders erfreulich: In Vorarlberg kommen überwiegend die hocheffizienten Erd- und Grundwasser-Wärmepumpen zum Einsatz. Österreichweit liegt der Marktanteil der deutlich weniger effizienten Luftwärmepumpen bei über 50 Prozent. In Vorarlberg spielen sie kaum eine Rolle am Markt.

Effiziente Lösungen

Immer öfter ergänzen auch thermische Solaranlagen oder Photovoltaik-Anlagen das umweltfreundliche Heizsystem. „Höchst erfreulich“, nennt der Geschäftsführer des Energieinstituts, Josef Burtscher, diesen Trend. Burtscher wirbt für eine ganzheitliche Betrachtung der Gebäude: „Eine optimale Lösung umfasst das Gebäude, die Solar- und Photovoltaikanlage und die Heizung. Nur wenn alle Teile aufeinander abgestimmt sind, ist die technisch und wirtschaftlich beste Entscheidung möglich.“

www.energieinstitut.at



Rund 1.700 Besucher nutzten den Solar- und Wärmepumpentag in Bregenz, um sich über die aktuelle Heizungstechnik zu informieren.



Umwelt-Landesrat Erich Schwärzler (rechts) freut sich über das große Engagement der Vorarlberger für die Energieautonomie.

Heißer Stahl, coole Getriebe

Betriebssicherheit und Lebensdauer stellen beim Einsatz moderner Antriebstechnik in der stahlverarbeitenden Industrie hohe Anforderungen an die eingesetzten Antriebe.

Watt Drive, Spezialist für Getriebe und Getriebemotoren mit Sitz in Markt Piesting, beliefert den Weltmarkt mit Qualitätsantriebstechnik aus Österreich. Dank der Übernahme der Watt Drive Antriebstechnik GmbH durch die brasilianische WEG Group Ende 2011 konnte das Unternehmen sein Vertriebsnetz und seine Fertigungskapazitäten global weiter ausbauen sowie sein Produktportfolio massiv erweitern.

Massive Portfolioerweiterung

Seit der Übernahme Ende 2011 wurde Watt Drive als eigenständige Gesellschaft in den WEG-Konzern integriert und vertreibt nun in Österreich neben bewährter Getriebe-technologie das komplette WEG-Produktportfolio. Maschinen- und Anlagenbauer erhalten somit hochwertige Elektromotoren, Frequenzumrichter und Getriebeleistungen aus einer Hand – und das nicht nur in Österreich, sondern weltweit. Die Portfolioerweiterung hat bereits erste Früchte getragen: Watt Drive konnte 2012 seinen Umsatz im österreichischen Markt um zehn Prozent steigern. „Das ist ein sehr erfreuliches Ergebnis für Watt Drive und für Österreich“, kommentiert Wolfgang Meyer, Geschäftsführer der Watt Drive Antriebstechnik GmbH in Markt Piesting. „Die Übernahme durch WEG hat unsere Position als global agierender Getriebespezialist in mehrfacher Hinsicht gestärkt: Zum einen sind wir jetzt weltweit noch näher am Kunden und können dadurch unsere Lieferzeiten weiter ver-



Getriebe des Typs K139 von Watt Drive treiben die Richttreiberrollen eines neuen Gussstrangs im Stahlwerk von ArcelorMittal in Belval an.

kürzen. Zum anderen erhalten unsere Kunden durch die Portfolioerweiterung nun komplette Antriebslösungen aus einer Hand.“

Austro-Getriebetechnik weltweit

Innerhalb des WEG-Konzerns ist und bleibt Watt Drive das Kompetenzzentrum für Getriebe und Getriebemotoren. Dank der haus-eigenen Entwicklung und Produktion mit etwa 160 Mitarbeitern in Markt Piesting hat sich Watt Drive weltweit einen Namen für kundenspezifische Antriebssysteme gerade für Produktionsmaschinen und industrielle Fertigungsanlagen gemacht.

So kamen etwa bei der Umrüstung einer Treibrichtheinheit des Stahlproduzenten ArcelorMittal im luxemburgischen Belval durch das Ingenieurbüro TBR casting technologies (Teil der Inteco-Gruppe) Kegelstirradgetriebe des Typs K139 von Watt Drive zum Einsatz.

Öltemperatur gesenkt wird. Aufgrund der hohen Hitzeentwicklung verwendet Watt Drive außerdem temperaturbeständige Wellendichtringe auf gehärteten Laufflächen. Das um beinahe 100 mm breitere BB4-Format führte bei gleich bleibendem Strangabstand zu äußerst beengten Platzverhältnissen zwischen den Strängen. Dank der besonders kompakten, schlanken Bauweise der K139-Getriebe konnte die neue Treibrichtheinheit dennoch neben den bestehenden fünf Strängen erfolgreich umgesetzt werden. <

Rückfragen & Kontakt

Watt Drive Antriebstechnik GmbH
2753 Markt Piesting
Wöllersdorfer Straße 68
Tel.: +43/2633/404-0
Fax: +43/2633/404-220
watt@wattdrive.com
www.wattdrive.com



Wolfgang Meyer,
GF der Watt Drive Antriebstechnik GmbH in Markt Piesting

Kompakte, robuste Bauweise entscheidend

Die Antriebe sind auf eine Umgebungstemperatur von max. +100 °C ohne zusätzliche Ölkühlung ausgelegt. Auf Kundenwunsch hat Watt Drive außerdem eine Wasserkühlung eingebaut. Diese sorgt über eine Verrohrung im Getriebeinneren dafür, dass die



Präzises Kunststoffschweißen

Werden beim Schweißen von Kunststoffen hohe Anforderungen an die Schweißnaht und Prozesssicherheit gestellt, so zeigt sich das Laserverfahren als das sicherste, hygienischste und schnellste.

Das Kunststoffschweißen mit Laser hat sich in den letzten Jahren unter den existierenden Fügeverfahren für Polymere etabliert. Neben der stetigen Weiterentwicklung der Werkstoffe wurde dies besonders durch die Fortschritte im Bereich der Systemtechnik, welche einen immer wirtschaftlicheren Einsatz dieser innovativen Füge-technologie erlaubt, ermöglicht.

Vorteile des Laserschweißens

Das Laserschweißen von Kunststoffen hebt sich durch seine Flexibilität, die hohe Präzision, die zuverlässige hohe Qualität und seine Wirtschaftlichkeit von konventionellen Fügeverfahren ab.

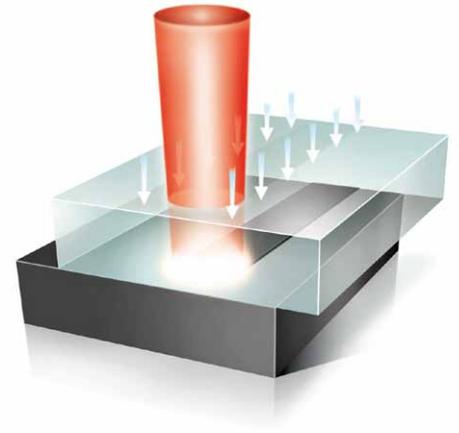
Es werden keine zusätzlichen Stoffe, keine hohen Temperaturen in die Bauteile eingebracht. Die Schweißnaht bleibt durch dieses berührungslose Verfahren partikelfrei und von höchster optischer Qualität. Laser-kunststoffschweißen ist ein anspruchloses Verfahren. Eine einfache Werkstückaufnahme und geringe Ansprüche an die Spannwerkzeuge, die berührungslose und damit wartungsfreie Schweißung sowie die durchgehende Qualitätsüberwachung während des Fügeprozesses sprechen für dieses Fügeverfahren.

Laser-Kunststoffschweiß-Methode

Beim Schweißen werden zwei Fügepartner durch Wärme und Druck miteinander verbunden. Dies gilt auch für das Laser-Kunststoffschweißen, jedoch mit einem Unterschied: Die Laserenergie wird in der Regel nicht an der Oberfläche wirksam, sondern genau im Bereich der Schweißnaht. Beim Laser-Kunststoffschweißen im Durchstrahlverfahren kommen ein lasertransparenter und ein laserabsorbierender Werkstoff zum Einsatz. Der Laser durchstrahlt den oberen, lasertransparenten Fügepartner praktisch ohne Absorption und schmilzt die Oberfläche des darunter liegenden, laserabsorbierenden Bauteils an. Ein definierter Druck sorgt für eine gute Wärmeleitung, sodass auch der obere Fügepartner anschmilzt. Nach diesem Prinzip haben sich verschiedene Schweißverfahren etabliert.

Kosteneffizienz

Moderne Laserschweißanlagen setzen sich aufgrund stetig sinkender Preise für Strahlquellen und neuer Prozessvarianten immer weiter durch. Moderne Dioden- und Faserlaser weisen eine Lebensdauer von mehr als 20.000 Betriebsstunden auf und gewährleisten einen problemlosen Einsatz in industri-



eller Umgebung. Den Beweis der Kosteneffizienz erbringt der Einsatz in der Automobilzulieferindustrie – in der Gesamtkostenrechnung schneidet das Laser-Durchstrahl-schweißen von Thermoplasten hervorragend ab.

LPKF Laser & Electronics AG

Das weltweit tätige Unternehmen LPKF Laser & Electronics AG ist seit vielen Jahren in der Laser-Materialbearbeitung aktiv – mit leistungsfähigen Systemen für die industrielle Fertigung. Der Bereich Laser Welding vereint eigene Entwicklungspotenziale mit weltweiter Erfahrung in der Serienfertigung. Die Standardsysteme von LPKF reichen von Laborsystemen bis hin zur vollautomatisierten Schweißzelle. Für spezielle Anforderungen entwickeln die LPKF-Ingenieure gemeinsam mit Kunden individuelle Anlagenkonzepte. Alle LPKF-Laserschweißsysteme sind kompakt und mit den gängigen Schnittstellen ausgestattet. Sie lassen sich problemlos in bestehende Produktionsumgebungen integrieren. Für den Vertrieb und die Dienstleistung in Österreich und der Slowakei ist die Jutz Lasertechnik GmbH in Wien die erste Adresse für alle Interessenten.

www.jutz-lasertechnik.at



Flexibel, präzise und zuverlässig ist das Fügeverfahren von Kunststoffen mittels Laserschweißen.



National Instruments Österreich-Geschäftsführer DI Günther Stefan bei den NIDays, die 2014 bereits zum 17. Mal stattfinden werden.

Die NIDays sind seit Jahren der Branchentreff für Techniker, Ingenieure und Wissenschaftler aus Österreich und dem angrenzenden Ausland und mittlerweile zu einer festen Größe im Kalender der Mess- und Automatisierungsbranche geworden. Ab sofort läuft der Call for Papers für die 17. NIDays 2014, die am 2. April erneut im Studio 44 der Österreichischen Lotterien in Wien stattfinden werden. Anwender haben die Möglichkeit, ihre Lösungen auf Basis von Hard- und Software von NI auf dem Kon-

Call for Papers

Die National Instruments Days 2014 finden am 2. April in Wien statt.

gress vorzustellen und mit anderen Branchenexperten zu diskutieren.

Die interessantesten Einsendungen werden vom Kongresskomitee als Vortragsthemen für die Agenda ausgewählt. Der Autor des besten Beitrags erhält neben dem „Best Paper Award“ Anreise und Eintritt zur VIP 2014 in Fürstentfeldbruck bei München!

Terminübersicht:

■ 22.10.2013: Letzter Termin für das Einreichen der Kurzfassung an National Instruments

■ 29.11.2013: Mitteilung über die Annahme durch National Instruments

Das Einreichen der Kurzfassung mit einer Aufgaben- und Lösungsbeschreibung (maximal 2.500 Zeichen inkl. Leerzeichen) ist per E-Mail an ni.austria@ni.com möglich.

Über National Instruments:

Seit 1976 stellt National Instruments Ingenieuren und Wissenschaftlern Werkzeuge zur Verfügung, mit denen sie schneller produktiv, innovativ und kreativ arbeiten können. Das Konzept des Graphical System Design gibt Anwendern eine Plattform mit integrierter Hard- und Software für die schnelle Entwicklung von Mess-, Steuer- und Regelsystemen an die Hand. Das langfristige Ziel des Unternehmens ist, mit seinen Technologien einen Beitrag dazu zu leisten, unseren Alltag zu verbessern, unsere Gesellschaft zu unterstützen und den Herausforderungen der Menschheit als Ganzes zu begegnen. Dies gewährleistet den Erfolg von Kunden, Angestellten, Zulieferern und Aktionären.

www.austria.ni.com

Mit Factoring kommen Sie rasch an Ihr Geld!

Erbrachte Leistungen schnell in Liquidität umzuwandeln, ermöglicht es Ihr Unternehmen noch erfolgreicher am Markt zu positionieren. Diesen optimalen Effekt erzielen Sie mit Factoring, einer modernen Finanzierungsform. Sichern Sie sich jetzt Ihre Wettbewerbsvorteile.

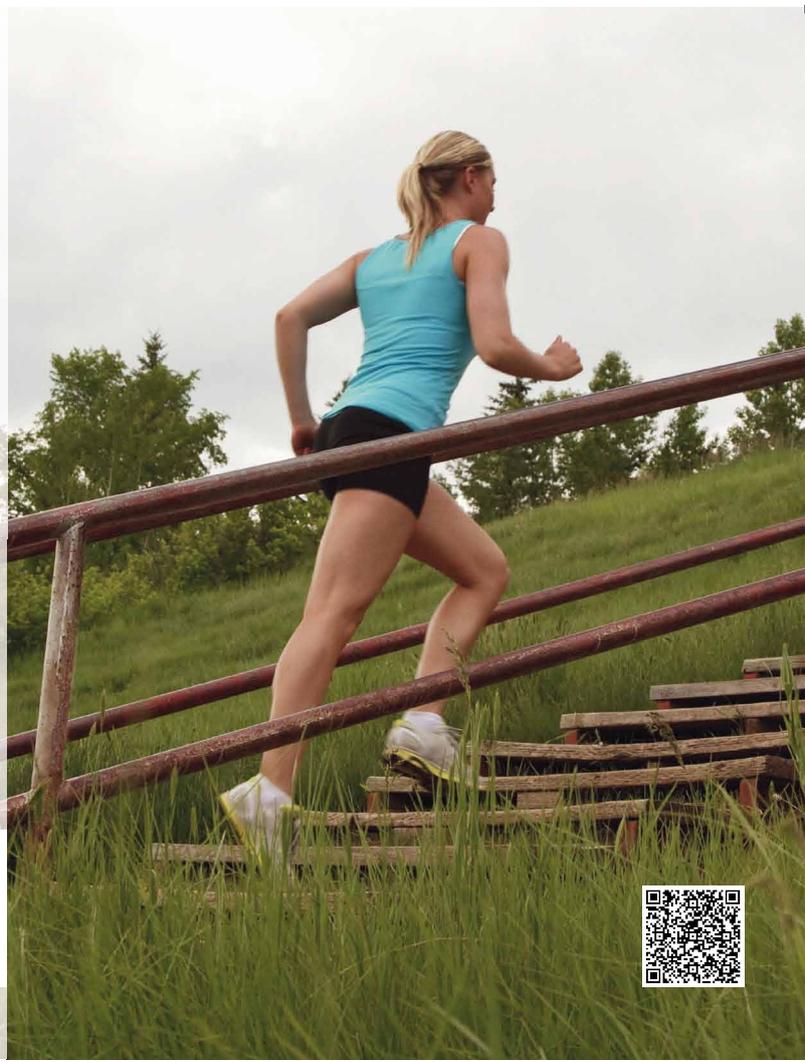
- Sofortige Liquidität nach Rechnungsstellung
- Einkaufsvorteile durch die Ausnutzung von Boni und Skonti
- Entlastung und Kostenersparnis im Forderungsmanagement
- Schutz vor Forderungsausfällen
- Besseres Rating durch Bilanzoptimierung
- Automatisches Wachstum der Finanzierung mit Ihrem Umsatz

Kontaktieren Sie uns und vergrößern Sie Ihren Finanzierungsspielraum mit Factoring.

Intermarket Bank AG
 Marokkanergasse 7, 1030 Wien
 Tel. +43 (0)5 0100 - 28900
www.intermarket.at

 www.xing.com/companies/intermarketbankag

 **Intermarket Bank**
 Schnell, einfach, Factoring!



Mit SUPER-Technopolymer zum Erfolg

Neue Materialien erweitern die Anwendungsmöglichkeiten von Thermoplasten und erlauben innovative Lösungen.

Seit 70 Jahren führend in der Entwicklung und Fertigung von Standardkomponenten für den Maschinen- und Anlagenbau, hat sich ELESa auch immer auf die Entwicklung neuer Materialien und Technologien konzentriert. Dank der Zusammenarbeit mit Universitäten und Forschungseinrichtungen konnten in den letzten Jahrzehnten immer wieder innovative Polyamide bei ELESa Produkten eingeführt und neue Anwendungen im industriellen Bereich gefunden werden.

Insbesondere in den letzten Jahren wurden neue widerstandsfähige Thermoplaste, genannt „SUPER-Technopolymer“ entwickelt. Mit diesen Ergebnissen konnte die Produktion von Bauteilen begonnen werden, die außergewöhnliche mechanische Festigkeiten aufweisen. Verglichen mit üblichen Polyamiden erreichen diese SUPER-Thermoplaste doppelt so hohe Festigkeits-

werte. Die neuen Thermoplaste vereinen somit die typischen Vorteile der Kunststoffe mit den Stärken von Stählen und Edelstählen.

Die wichtigsten Vorteile von SUPER-Technopolymer:

- Korrosionsbeständigkeit
- geringes Gewicht
- niedrige Reibwerte
- nicht magnetisch
- keine Wartung notwendig
- konkurrenzfähiger Preis

Über ELESa+GANTER Austria

Zunächst wurde das Unternehmen als Robert Ulrich GmbH im Jahr 1969 gegründet, heute bildet die ELESa+GANTER Austria GmbH das Rückgrat der Normelemente-Hersteller in Österreich. Der Hauptkatalog der Firma umfasst derzeit über 1.000 Seiten.

Neben Standard-Masseprodukten wie Stern- und Bügelgriffen bietet ELESa+GANTER auch viele Nischen und patentierte Produkte an. Spezielle Sonderfertigungen und spezifische Lösungen stellen für das Unternehmen aus Brunn am Gebirge keine Schwierigkeit dar.

Preise vom Industrie Forum Design Hannover, der Premio Compasso d'oro Milano oder der Internationale Designpreis des Landes Baden-Württemberg unterstreichen den Anspruch bei der Gestaltung der Produkte. <

Fordern Sie Ihr kostenloses Muster an:

ELESa+GANTER AUSTRIA GmbH
2345 Brunn/Geb., Franz Schubert-Str. 7

Tel.: +43/1/8656464

Fax: +43/1/8656464-20

verkauf@elesa-ganter.at

www.elesa-ganter.at



CFM Scharniere

Materialstärke aufgrund der mechanischen Festigkeit ähnlich der Metallausführung



PMT Rastbolzen

Führung und Kontermutter aus Kunststoff, Bolzen aus Stahl oder Edelstahl



LAC-R Exzentrerspanner

Zum schnellen Spannen und Lösen, erlauben ein drehmomentfreies Spannen



NEW BUSINESS

**Alles, was
Sie für Ihr
Business
brauchen!**



DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 30 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

- Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 30 Euro.
- Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 50 Euro.